



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoft, 10.04.1926

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89693)

Gjencofte 10. April 1926.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Ihren letzten Brief! Diesmal schreibe ich nun mitgetheilt, dass wir dennoch nicht nach Italien reisen können. Wir haben die ganze Reise aufgeben müssen, denn unser Pflegetochter liegt zur Zeit im Hospital, und wenn sie, wie wir hoffen, durchkommt, müssen wir sie zu uns nehmen, damit sie sich ganz erholen kann. Sie ist schwer gestellt im Leben. Sie hatte sich gegen unseren Willen und Rathschläge verheiratet, aber es ist gegangen, wie wir fürchteten, es konnte nicht gehen, und sie hat keinen Anhalt ausser uns.

Also Italien liegt im Blaunen und Berlin auch. Wir bleiben lieber in Gjencofte, wo ja auch schön ist, nicht am wenigsten im Frühling, der ja vor den Thüren steht. Bei Ihnen ist er ja noch näher gekommen.

Ich sehe, dass Gauthier ein geographisches Wörterbuch herausgegeben hat. Das Buch habe ich nicht gesehen; wir wissen ja aus seinen Aufsätzen, dass er sich mit geographischen Untersuchungen fleißig beschäftigt hat. Aber es liegt wohl doch ein viel besseres Material bei Ihnen im Wb. vor! Daraus sollte doch wenigstens ein Supplement publiziert werden.

Schäfers Kunstgeschichte ist wirklich vorzüglich. Es ist eine bedeutende Leistung. Man hat mich gebeten eine Rezension von Sethes Vokalisation für die B.L.Z. zu schreiben. Dazu wage ich mich nicht. Diese subtilen Untersuchungen sind mir zu hoch, und ich bin zu viel Skeptiker; die Grundlage ist zu schwach um etwas solides bauen zu können. Vielleicht bin ich zu diesem um Sethe hier folgen zu können.

Was machen wir mit Eichsen, wenn das Wb. in drei Jahren nicht fertig wird?
Es ist ja nicht leicht etwas zu finden, wovon er leben kann. Doch vorläufig brau-
chen wir uns darüber nicht zu kümmern. Wollte doch Rockefeller seine
10 Millionen Dollars für eine ägyptologische Stiftung geben! Damit könnte
etwas gemacht werden, und die tüchtigen Leute könnten leben und ar-
beiten. Brewster scheint ja ein Freund von Rockefeller zu sein. Geben Sie
mal Brewster diese Idee!!

Also, wir bleiben zu Hause, und ich will arbeiten. Ich sitze in dem Teil el
Ancient Texten. Da bekommt man Lust, den Versuch zu machen diese ganze
Episode zu behandeln um zu sehen, ob etwas neues herauskommen kann für
die Geschichte. Aber es wird sich wohl nicht lohnen. Die Publikation von
Davies-Griffiths ist wirklich unsterblich. Ich werde vielleicht versuchen mir
eine Sammlung aller Inschriften aus der Zeit Amunophis IV. anzulegen.

Mit herzlichem Grüßen von Klaus zu Klaus

Fhr
H. O. Lange.